



BERICHT 2023



SENIORENWOHNHEIM EDEN
Soziale Genossenschaft

39012 Meran
T. Christomannosstraße, 12

info@swh-eden.com
www.swh-eden.com

INHALTSVERZEICHNIS:

Geschichte	6
1. Organisation	10
2. Unsere Gäste	15
3. MitarbeiterInnen	20
4. Sozio-sanitäre Betreuung und Pflege	34
5. Soziales Umgebung	49
6. Finanzen	51
7. Qualität und Kontrollsysteme	52
8. Die Zukunft	59



DAS SIND WIR

Liebe Freunde,

In seiner 11. Auflage wird der Sozialbericht nach der Verordnung über die Reform des dritten Sektors nach sehr spezifischen Richtlinien veröffentlicht, die vom Ministerium für Sozialpolitik und Arbeit vorgegeben werden. (Erlass vom 04.07.2019). Die Sozialbilanz spiegelt die in der Satzung festgelegten Ziele wider (Art. 3⁽¹⁾ e Art.4⁽²⁾).

(1) Art. 3 Genossenschaftszweck: Die Genossenschaft ist nach den Grundsätzen der genossenschaftlichen Förderung ohne Zwecke der Privatspekulation, sowie der sozialen Solidarität und der Gemeinnützigkeit ausgerichtet. Im Sinne der im Art 3 des Regionalgesetzes Nr. 24/1988 verankerten Zielsetzung liegt der Zweck der Genossenschaft in der menschlichen Förderung und sozialen Integration von Personen, sowohl von Mitgliedern als auch von Nichtmitgliedern und insbesondere von gesellschaftlich benachteiligten Menschen durch die rationelle Nutzung der zur Verfügung stehenden menschlichen Fähigkeiten und der materiellen Ressourcen.

(2) Art. 4 Gegenstand: Unter Berücksichtigung des Förderungsauftrags der Genossenschaft, wie er im vorhergehenden Artikel definiert worden ist, sowie der Eigenschaften und Interessen der Mitglieder, wie sie unten bestimmt werden, entfaltet die Genossenschaft ihre Tätigkeit durch die Erbringung von soziosanitären, erziehungsbezogenen und kulturellen Dienstleistungen.

Es ist unsere Absicht, diese Sozialbilanz mit einer ganzen Reihe von zusätzlichen Daten zu ergänzen, die unsere Arbeit unterstreichen, belegen und allen Interessierten einen Überblick über unsere Organisation geben.

Deshalb heißt diese Schrift auch "Panorama".

Ich bin stolz auf das Personal, das in unserer Sozialgenossenschaft arbeitet. Ich schätze jeden einzelnen von ihnen, die den Heimgästen täglich ihr Engagement, ihre Aufmerksamkeit und ihr Herz schenken und nutze diese Gelegenheit, um ihnen allen zu danken.

Ein Dank gilt auch dem Direktionsteam, namentlich der **Pflegedienstleitung, Frau Völser**, und dem **Direktor der Verwaltung, Herrn Pol** und der **Koordinatorin für Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit Frau Pfitscher** für die professionelle, kompetente und fruchtbringende Zusammenarbeit.

Ich möchte allen Mitgliedern des Verwaltungsrats für ihre kompetente, professionelle, arbeitsame, aufmerksame und angenehme Anwesenheit danken.

DANKE

Iris Cagalli

Petra Pichler

Veit Gamper

Klemens Telser

Der Obmann Martin Telser

Sämtliche verwendeten Daten geben die Situation zum 31.12.2023.





GESCHICHTE

1886 – 1959 Eine Villa - viele Namen

1887	Tempelhoff
1889	Teutonia
1892	Hygiea
Seit 1910	Eden

Besitzer

1887	Elsbeth von Tempelhoff
1889	Erbauer Musch & Lun
1892	Dr. Schreiber
1905	Schreiber Ida, Adele und Elisabeth
1910	Herr Überbacher
1936	Graf Dolfin-Balduc Antonio Graf del Torso Alessandro
1947	Graf del Torso Alessandro
1959	Sozialgenossenschaft Caritasdienst
1997	Sozialgenossenschaft Altenheim Eden
2017	Seniorenwohnheim Eden soziale Genossenschaft

Am 28. Oktober 1957 wurde unter Aufsicht des Meraner Notars Dr. Anton Plörer die Sozialgenossenschaft "Caritasdienst" gegründet (später Altenheim Eden).

Die Gründungsversammlung bestand aus 12 Mitgliedern:

- | | |
|--------------------------------|----------------|
| • Pius Holzknecht | Priester |
| • Dr. Herbert Mailänder | Rechtsanwalt |
| • Josef Hillebrand | Holzhändler |
| • Johann Müller | Kaufmann |
| • Josef Gamper | Landwirt |
| • Konrad Lamprecht | Krankenpfleger |
| • Elisabeth von der Kettenburg | Pensionistin |
| • Dr. Josef Torggler | Architekt |
| • Pater Bernhard Willeit | Pfarrer |
| • Dr. Karl Larcher | Arzt |
| • Emil Korger | Spitalpfarrer |
| • Herbert Zangerle | Kaufmann |

Stempel u. Gebührenfrei Art.43 Beilage B) Stempelgesetz und Art.6 Beilage C Registergesetz.

GRÜNDUNG EINER GENOSSENSCHAFT

Gesch.Zl.: 6373

Urkelg.: 671

----- REPUBLIK ITALIEN -----

Am achtundzwanzigsten Oktober neunzehnhundertsiebenundfünfzig in Meran, Naifstr.70. -----

----- 28. Oktober 1957 -----

Vor mir Dr. Anton Plörer, Notar in Meran, eingeschrieben in der Liste der Notare des Bezirkes Bozen, sind anwesend: -----

1) Hochw. Pius Holzknecht, geboren in Moss i.P. am

Gründungsakt



Die „Soziale Genossenschaft Seniorenwohnheim Eden“ führt das Seniorenwohnheim in Obermais Meran seit 1957. Das Gebäude und die Parkanlage sind Eigentum der Genossenschaft. 2003 wurden die Erweiterungsarbeiten mit dem Bau eines neuen Seitengebäudes abgeschlossen. Es besteht aus zwei Teilen, dem sogenannten Altbau (1884) und dem Neubau (2003). Die Autonome Provinz Bozen hat mit Dekret Nr. 439/24.2 vom 21.09.2005 die Eignungserklärung für 72 Betten laut Artikel 15 des Landesgesetzes vom 30. Oktober 1973, Nr. 77 erlassen.

Die “Soziale Genossenschaft Seniorenwohnheim Eden”, geführt von der gleichnamigen Genossenschaft, hat mit Dekret der Autonomen Provinz Bozen Nr. 86/24.2 vom 03.04.2014, laut Art. 8 des Landesgesetzes Nr. 13 vom

30.04.1991, die Akkreditierung erhalten. Diese hat eine 5-jährige Gültigkeit. Aufgrund der neuen Regelungen im Beschluss Nr. 740 ist die Akkreditierung bis zum 03.04.2024 gültig und wird vor dem Ablauf durch ein externes Audit erneuert. Das alte, denkmalgeschützte Gebäude geht bis zum vierten Stock und ist vom Untergeschoss bis zum zweiten Stock mit dem Zubau verbunden. Das Haus bietet 30 Einbettzimmer und 21 Zweibettzimmer, alle sind mit eigener Nasszelle ausgestattet. Pflegebäder, Stationszimmer, Aufenthaltsräume, Speisesaal, Küche und Wirtschaftsräume sind über die einzelnen Stockwerke verteilt. Das Haus ist für alle Bedürfnisse der Heimbewohner/Innen ausgestattet. Besonders hervorzuheben gilt die großzügige und gepflegte Parkanlage, sowie die hauseigene Kapelle. Der Park wurde im Jahr 2018 umgebildet und noch mehr den Bedürfnissen der Heimgäste angepasst. Die Fassade des Eden wurde im vergangenen Jahr renoviert und die Arbeiten im Dezember 2023 abgeschlossen. (Dazu ein Bericht auf den Seiten 59).





1. ORGANISATION

Im Moment besteht die Sozialgenossenschaft Eden aus **31 ordentlichen Mitgliedern**.

Änderungen im Mitgliederverzeichnis

Auf der letzten Mitgliederversammlung, die am 12.04.2023 am Sitz der Genossenschaft stattfand, wurde über die Neubesetzung des Verwaltungsrats und des Aufsichtsrates abgestimmt. Während des Treffens, das im großen Saal der Seniorenresidenz stattfand, hat die Versammlung die **scheidenden Mitglieder** des Verwaltungsrats verabschiedet:

- Herma Laterner Ganner, 8 Mandate, davon 4 als Vizepräsidentin
- Christian Klotzner, 5 Mandate, davon 4 als Vizepräsident
- Christian Januth, 4 Mandate, davon 1 als Vizepräsident
- Monika Verdorfer, 4 Mandate

Neue Vorstandsmitglieder:

- Petra Pichler
- Veit Gamper

Die Leitung

Obmann:

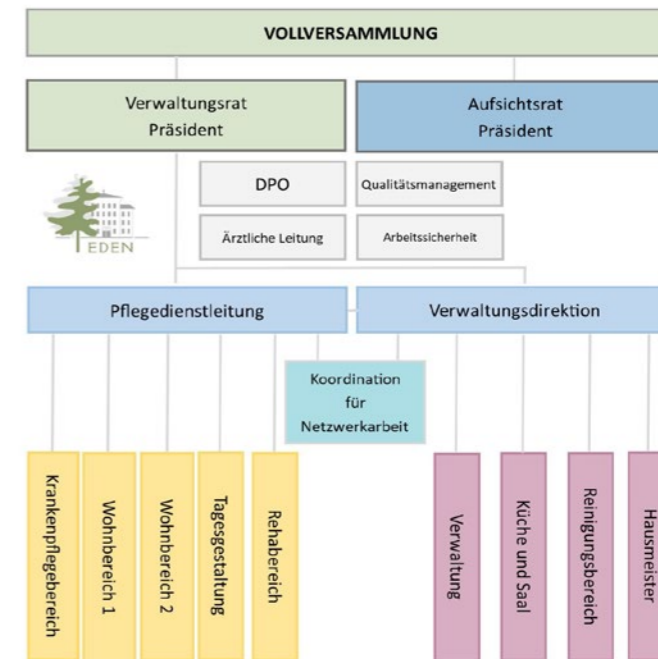
- Martin Telser

Obmannstellvertreter:

- Iris Cagalli

Vorstandsmitglieder:

- Petra Pichler
- Veit Gamper
- Klemens Telser



Organigramm

Der Verwaltungsrat ist diejenige Instanz, welcher die verwaltungstechnischen Aufgaben und die Leitung der Sozialgenossenschaft obliegen. Der Verwaltungsrat führt außerdem den Vorsitz, wenn es darum geht, Ziele zu definieren und deren Erreichung zu überprüfen. Er beschließt und überprüft die korrekte Führung des Unternehmens/Organisation. Der Verwaltungsrat der Sozialgenossenschaft Altenheim Eden setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, dem Vize-Präsidenten und weiteren fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Der Präsident ist der rechtliche Vertreter der Sozialgenossenschaft. Er repräsentiert die Genossenschaft nach außen hin gegenüber Dritten und dem Gericht.

Der Vize-Präsident ersetzt den Präsidenten bei dessen Abwesenheit oder wenn dieser verhindert ist.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus drei effektiven Mitgliedern zusammen, die von der Vollversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat bleibt drei Jahre im Amt und verfällt am Tag der Vollversammlung, die für die Bilanzgenehmigung über das dritte Geschäftsjahr seiner Amtsführung einberufen worden ist. (Art. 30 des Statuts)

Präsidentin Rag. Veronika Skocir

Mitglied Dr. David Feichter

Mitglied Dr. Stefan Thurin

Treffen und Sitzungen

Die Sozialgenossenschaft führt einen Sitzungskalender, laut dem im Jahr 2023 folgende Treffen und Sitzungen stattgefunden haben.

- 1 Ordentliche Generalversammlung
- 5 Aufsichtsratssitzungen
- 7 Verwaltungsratssitzungen
- 22 Treffen Obmann- Direktion
- 35 Treffen Führungsteam

Pflegedienstleitung und die Bereichsleitungen der Pflege treffen sich wöchentlich zu einem Austausch. Vorwiegende Themen sind Heimgäste, Angehörige und Mitarbeiter sowie die Verbesserung der Kommunikation. Bei sehr komplexen Themen werden auch die Krankenpfleger dazu geholt.



Das multidisziplinäre Team, bestehend aus den Bereichsleiterinnen, der Pflegedienstleitung, einem Krankenpfleger, einem Mitglied des Reha-Teams und einem Mitglied der Tagesgestaltung, trifft sich alle zwei Wochen. In diesen Treffen werden Heimgäste und ihre Bedürfnisse besprochen und Lösungen für Probleme erarbeitet. Die Informationen werden von den Beteiligten in den Übergaben weitergegeben. In diesen Treffen werden auch Informationen und Neuheiten, wenn relevant für die Arbeit und Abläufe im Betrieb, mitgeteilt, die in der Führung (Verwaltungsrat, Führungsteam) beschlossen worden sind.

Die Pflgeteams des oberen und unteren Bereiches treffen sich einmal im Monat unter der Führung der Bereichsleitungen. Es werden Arbeitsabläufe, Probleme von Heimgästen, aber auch Vorschläge von Seiten der MitarbeiterInnen zur Verbesserung der Betreuung und der Abläufe diskutiert, protokolliert und in einem zweiten Schritt umgesetzt. Zweimal jährlich treffen sich beide Pflgeteams des Eden zu einer gemeinsamen Sitzung.

Das Team der Krankenpflege kommt monatlich zu einer Bereichsbesprechung zusammen, in regelmäßigen Abständen nimmt auch die Pflegedienstleitung daran teil.

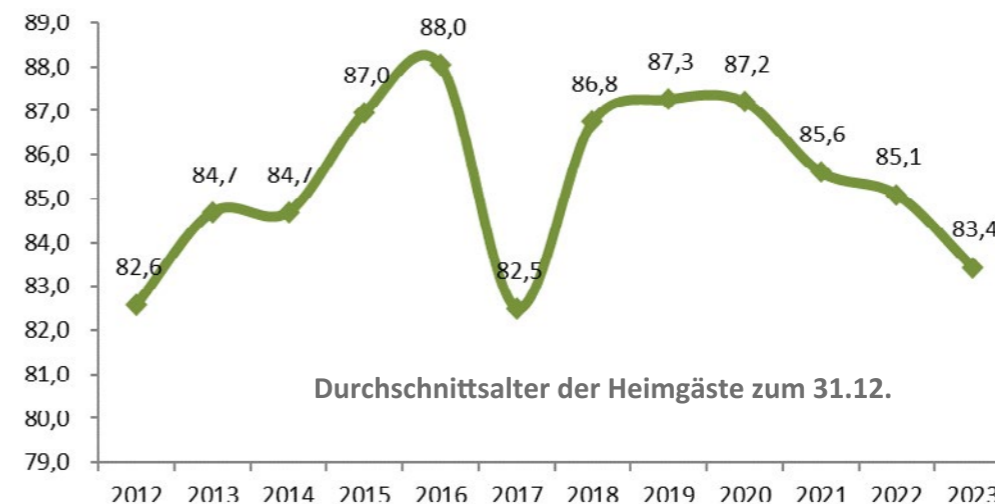
Das Team der Tagesgestaltung und die Pflegedienstleitung treffen sich monatlich.

Auch **das Team der Reha** trifft sich mit der Pflegedienstleitung vier Mal jährlich.

Es finden auch regelmäßige Treffen zwischen der ärztlichen Leitung, **Frau Doktor Nadja Frei**, und der Direktion statt.

2. UNSERE GÄSTE

Das Durchschnittsalter unserer HeimbewohnerInnen liegt bei **83,4** Jahren.



3 Jahre und 1,5 Monate bleibt ein Heimgast durchschnittlich in unserem Haus. Sowohl das Durchschnittsalter der Gäste als auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sind aufgrund der direkten und indirekten Folgen der Pandemie drastisch gesunken.



Gäste mit Invalidität

56 Heimgäste haben eine anerkannte Invalidität

47 haben eine 100%ige Invalidität

100%	47
0%	14
74%- 99%	6
67%- 99%	1
47%- 73%	2

Aufteilung nach Alter (31.12.2023)

< 70	5
70 - 75	7
76- 79	9
80 - 85	13
86 - 89	20
90 - 95	13
> 95	3

Herkunftsgemeinde bzw. Stadtviertel

Meran	52 Personen
Obermais	13 Personen
Andere Gemeinden	5 Personen

Weitere Daten und Fakten:

70 Heimgäste wohnen **insgesamt** in unserem Haus. **66%** davon, d.h. **46** Personen gehören der **deutschen** Sprachgruppe an, **34%**, also **24** Personen, der **italienischen Sprachgruppe**.

Der Anteil der weiblichen Heimbewohner beträgt **76%**. In der Struktur leben **53 Damen** gemeinsam mit **17 Herren (24%)**.



Bewegungen im Jahr 2023

Aufnahme Langzeitpflege	24
Todesfälle Langzeitpflege	22
Andere Einrichtung oder Rückkehr nach Hause	4
Aufnahme Kurzzeitpflege	23
Entlassungen Kurzzeitpflege	12
Umwandlung von Kurzzeitpflege auf Langzeitpflege	11

In Bezug auf die für das Jahr 2023 berechnete mögliche Auslastung von **26.280 Tagen**, haben wir mit 72 anerkannten Betten, von denen zwei für Kurzzeitpflege reserviert sind, eine Auslastung von **25.529 Tagen** erreicht. Der Prozentsatz der Auslastung beträgt **97,14%**.

2 Kurzzeitpflegebetten sind für **597 Tage** in Anspruch genommen worden. Auslastung **81,78%**.
70 Langzeit Pflegebetten sind für **24.932** in Anspruch genommen worden. Auslastung **97,58%**.

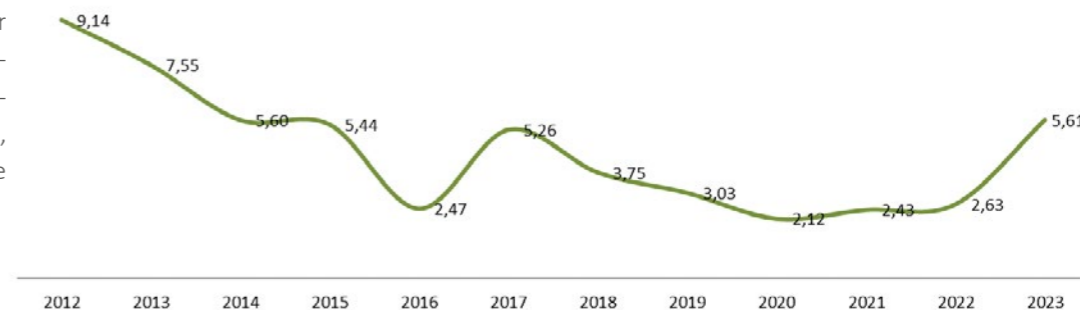
Mit dem Staatsgesetz Nr. 6 vom 9. Jänner 2004, welches am 19. März 2004 in Kraft getreten ist, wurde in Ergänzung zur Vormundschaft die Sachwalterschaft eingeführt.

22 HeimbewohnerInnen werden durch einen gerichtlich ernannten **Sachwalter** vertreten.

Krankenhausaufenthalte

Im Laufe des Jahres **2023** waren unsere Heimgäste insgesamt **393** Tagen stationär in Meraner Krankenhaus „Franz Tappeiner“ aufgenommen, das sind **5,61** Tage pro Heimgast.

Durchschnitt Krankenhausaufenthalte in Tagen pro Heimgast





3. MITARBEITERINNEN

Die Personalkosten sind in der Bilanz unter "Produktionskosten" angeführt und entsprechen für 2023 73,0% der Gesamtkosten mit einem Anstieg gegenüber 2022 um 2,5 Prozentpunkte. 75% dieses Anstiegs sind auf die Erneuerung des Branchenvertrags für den wirtschaftlichen Teil zurückzuführen, der auch die Zahlung von Quoten für die Jahre 2021 und 2022 vorsieht.

Die Sozialgenossenschaft Seniorenwohnheim Eden betrachtet die so genannten Personalkosten nicht als solche, sondern als eine Hauptressource. Unsere Mitarbeiter erfüllen tagtäglich nicht nur ihre Aufgaben professionell und termingerecht, sondern versuchen auch, spezielle Bedürfnisse und Wünsche unserer Bewohner zu erfüllen.

Im Jahr 2023 fehlten 2 fest angestellte Mitarbeiter.

Diese Abwesenheiten sind auf die aktuellen Regelungen des Gesetzesdekrets 151/01 zurückzuführen.

Sie sind durch qualifiziertes Personal ersetzt worden.

Beschreibung	
MitarbeiterInnen	79
Vollzeitäquivalent	69,27
MitarbeiterInnen in Vollzeit	50
MitarbeiterInnen in Teilzeit	29
Durchschnitt Dienstalter	9,2
Frauen	62
Männer	17
Durchschnittsalter der MitarbeiterInnen	49,3

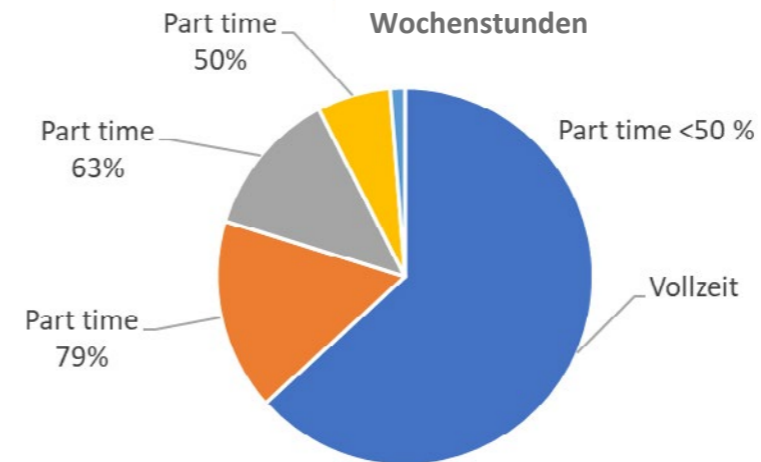


Berufsbilder und Personal zum 31.12.2023

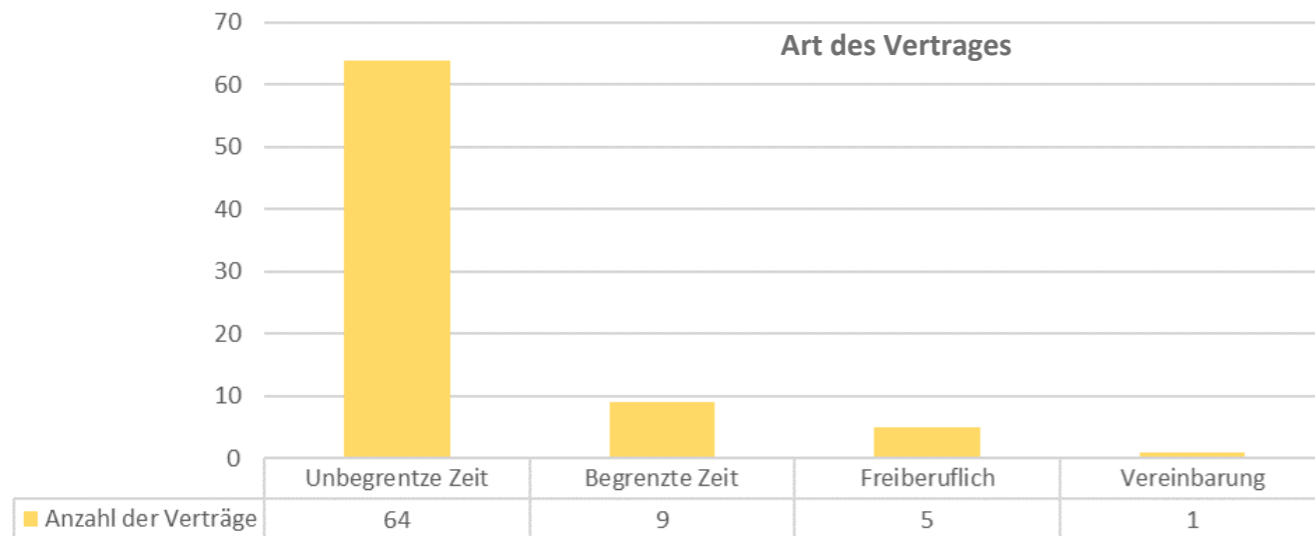
Die fachliche Kompetenz, die Erhöhung des Know-how, die Zusammenarbeit der Teams und die Identifizierung mit dem Betrieb haben dazu beigetragen, dass die Qualitätsstandards beibehalten werden konnten. In der unten stehenden Tabelle sind alle Mitarbeiter, die abwesenden und die Ersatzmitarbeiter angeführt:

Berufsbild	Personen	Arbeitseinheit
Verwaltungsdirektor	1	1
Pflegedienstleitung	1	1
Sozialpädagogin	1	1
HeimgehilfInnen	11	10,5
Hausmeister	1	1
KrankenpflegerInnen	9	7,2
Küche und Saal	11	9,1
SozialbetreuerInnen und PflegehelferInnen	34	34,5
Ergotherapie, Physiotherapie und Masseur	3	2,1
Verwaltungspersonal	3	1,9

Wie bereits erwähnt arbeiten ca. drei Fünftel (63%) der MitarbeiterInnen in Vollzeit und zwei Fünftel (37%) in Teilzeit. In den Bereichen Logie und Pflege haben 60% einen Vollzeitvertrag.

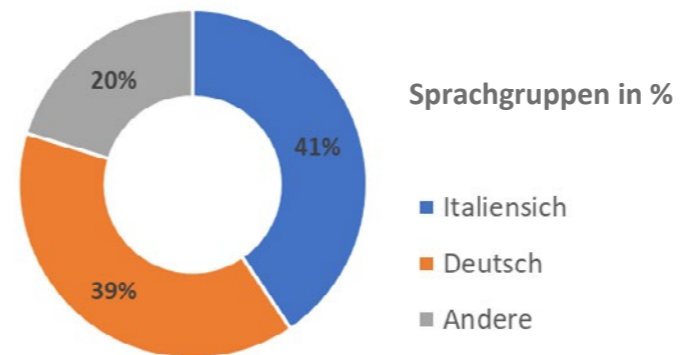


Die Sozialgenossenschaft verfügt über 64 unbefristete Verträge. Zusätzlich zu diesen Verträgen schließt die Genossenschaft, um eine kompetente und pünktliche Dienstleistung zu gewährleisten, befristete Verträge ab, wie z. B. die Vertretung von abwesenden Mitarbeitern, Verträge mit Freiberuflern und Kooperationsvereinbarungen.



Kultur

Diese Daten zeigen die interkulturelle Vielfalt unserer Mitarbeiter. Die friedliche Zusammenarbeit und die Bemühungen um das Wohlergehen der Heimgäste sind sprach- und herkunftsübergreifend.





Fehlstunden

Die Fehlstunden unserer MitarbeiterInnen können in drei Kategorien unterteilt werden:

- **motivational bedingte Abwesenheit;**
- **krankheitsbedingte Abwesenheit;**
- **sonstige Abwesenheit aufgrund von Zusatzurlaub, Fortbildung usw.**

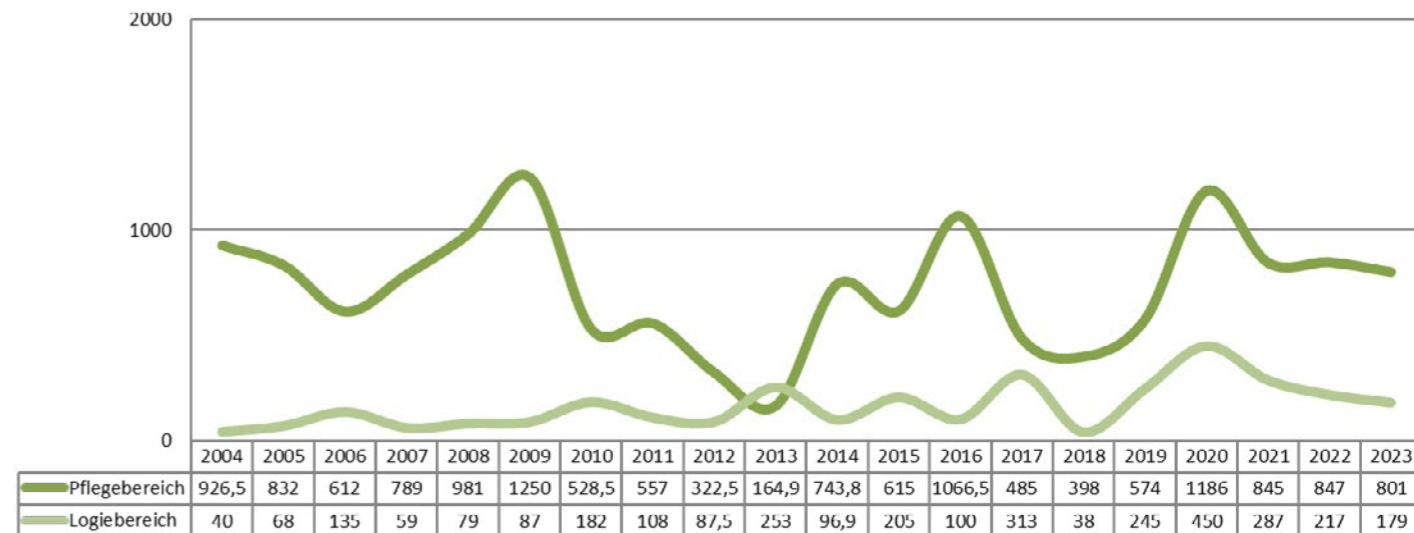
Motivational bedingte Abwesenheit ist ein Indikator für fehlende Arbeitszufriedenheit und für die Qualität der Personalführung.

Indikatoren für die Abwesenheiten sind folgende:

- Betriebsklima
- Ergebnisse des Projektes „Leben im Adagio“
- Bewusstsein und Selbstverantwortung

Abwesenheit Personal in Tagen

980 ist die Anzahl der Abwesenheitstage des Personals im vergangenen Jahr.





Aus- und Weiterbildung

Die enge Zusammenarbeit mit Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Jugendlichen ist der Genossenschaft ein Anliegen.

Die Genossenschaft ermöglicht verschiedene Arten von Praktika und ist offen für Projekte zur Wiedereingliederung in die Arbeitswelt.

Im Jahr 2022 absolvierten insgesamt **17** Auszubildende ihr Praktikum in unserem Hause. Gesamtanzahl **Praktikumsstunden 2.458**.

Ausbildung	Praktikanten	Stunden
Praktikum Ausbildung Sozialbetreuer oder Pflegehelfer	7	1.322
Praktikum Ergotherapie- Claudiana	2	192
Orientierungspraktikum	3	200
Sommerpraktika	5	744

Berufliche Aus- und Weiterbildung des Personals

Gesamtstunden	Thema	Anzahl Teilnehmer	Stunden pro Kopf	Kosten
32	Bezugspersonen in Sozialdiensten	1	32,00	0,00
18	Entspannt und in Bewegung bei der digitalen Arbeit	3	6,00	0,00
48	Kinästhetik in der Pflege – Peer Tutor	1	48,00	344,00
42	Fußpflege	2	21,00	252,00
63	Deeskalationsmanagement	3	21,00	450,00
70	Seminar „Qualität leben und fördern“	1	70,00	600,00
84	Kinästhetik in der Pflege- Grundkurs	3	28,00	160,00
56	Personal – von Babyboomer bis zur Generation Z	2	28,00	320,00
35	Spiel und Humor in der Begegnung mit Senioren	5	7,00	250,00
360	LIA Advanced- intern	13	28,00	00,00
165	BLS	55	3,00	00,00



Betriebsphilosophie

Ein besonderes und einzigartiges Bildungsprojekt ist das hausinterne Konzept “Leben im Adagio”. Die Aufmerksamkeit gegenüber den MitarbeiterInnen und deren Wertschätzung als wichtigste Ressource des Hauses ist eines der Hauptziele der Sozialgenossenschaft. Diese Aufmerksamkeit hat zu einer beachtlichen Verbesserung des Arbeitsklimas und einer erhöhten Identifikation der MitarbeiterInnen mit dem Betrieb geführt. Einige Daten, die die Wirksamkeit dieses Projektes bezeugen, sind in der Tabelle „Abwesenheiten“ ersichtlich:

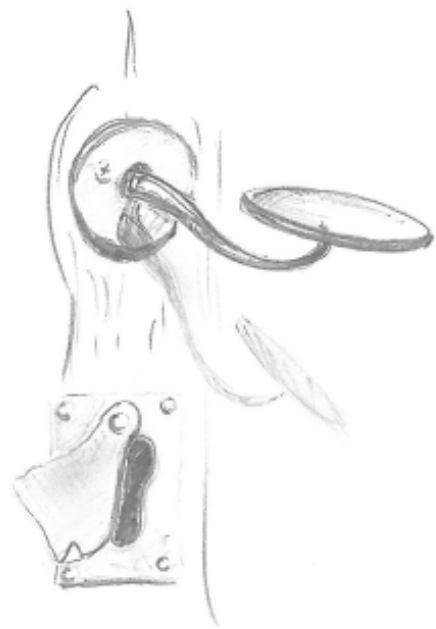
Leben im Adagio Unser Haus, unsere Kultur der Betreuung

Leben, das ist das Allerseltenste in der Welt – die meisten Menschen existieren nur. (Oscar Wilde)

Unser Haus ist ein Ort des Wohlfühlens für Heim Gäste und MitarbeiterInnen. Dazu haben wir uns einem **modus vivendi** verschrieben: dem „**Leben im Adagio**“. Für uns ist es ein Weg, alle Aspekte des Lebens mit einzubeziehen- Glück und Schmerz, Lachen und Weinen, Hoffnung und Enttäuschung, Sicherheit und Enge, Lebendigkeit und Vergehen. Dieser Weg führt uns zur Begegnung mit dem Menschsein.

Verpflichtende Weiterbildung des Personals – Gesundheit und Arbeitssicherheit

Gesamtstunden	Thema	Personen	Stunden	Kosten
159	679/2016	53	3,00	€ 3.450,00



Das Zuhören, das Einander-Sehen, Fühlen und Verstehen, die Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft sind prägnante Kennzeichen des „Leben im Adagio“. Es ist ein Leben im kulturellen Miteinander. Unsere Heimgäste sind deutscher und italienischer Herkunft, unsere Mitarbeiter kommen aus verschiedenen Kulturen: aus der deutschen und italienischen Kultur Südtirols, aus verschiedenen europäischen Ländern, sogar von verschiedenen Kontinenten. „Adagio“ bedeutet für uns, dass wir für unsere Gäste zusammen mit unseren MitarbeiterInnen Momente des Wohlfühlens gestalten, an denen nach Möglichkeit alle teilhaben können. Wichtig hierfür sind eine umfassende Achtsamkeit, ein „Zuhören mit allen Sinnen“, wie auch der bewusste Umgang mit der Zeit. Zeit zum Lachen, zum Stehenbleiben, Zeit für Gemeinsamkeit, für Individualität, Zeit fürs Dasein sind die sichtbaren und spürbaren Merkmale unserer gegenseitigen Begegnungen. Jeder unserer Mitarbeiter wirkt in der Betreuung und Begleitung unserer Gäste direkt mit, somit ist auch jeder ein wichtiger Bestandteil des „Adagio“. Wir lernen die Lebensgeschichten unserer Gäste und MitarbeiterInnen kennen und berücksichtigen sie im Alltag unseres Hauses. Durch das gemeinsame Erzählen, Zuhören und Verstehen wollen begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise und erschaffen somit eine neue Heimrealität im Zeichen der Gemeinschaft. Dieses Verständnis hilft uns, die Bedürfnisse von Gästen und MitarbeiterInnen zu erkennen und wird zur Grundlage für die Qualität unserer Pflege und Betreuung.

So gestalten wir persönliche Momente des Wohlfühlens. Der Vielfalt, aus der die Welt besteht und die jeder einzelne Mensch in seinem Inneren birgt, geben wir offen Raum. Durch diesen Umgang mit dem Nächsten und mit uns selbst leben wir die Idee der Integration.

Unser Projekt hat allen Mitarbeitern die Teilnahme, aber auch die aktive Mitarbeit an den Treffen, seit 2011 ermöglicht. Die einzelnen Treffen wurden an Nachmittagen in Gruppen von 8 – 10 *Personen abgehalten.

In jeder „Einheit“ sind verschiedene Themen angesprochen und behandelt worden. Die Teilnahme ermöglichte eine persönliche Weiterentwicklung der einzelnen Mitarbeiter und gleichzeitig wurden Aufgaben verteilt, die das Wohl der Heimgäste und der Kollegen zum Inhalt hatten.



4. SOZIO-SANITÄRE BETREUUNG UND PFLEGE



Ärztliche Leiterin

Frau Dr. Nadja Frei, Ärztin für Allgemeinmedizin (Beschluss der Südtiroler Gesundheitsbehörde Nr. 2022-A-000085) ist die ärztliche Leiterin der sozialen Genossenschaft Seniorenwohnheim Eden, im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1188 vom 26.08.2013. Mit Wirkung vom 01.02.2022 bis 31.01.2027 hat Frau Dr. Frei die Funktion der ärztlichen Ansprechpartnerin inne.

Ärzte-Team

Die medizinische Versorgung der Gäste der Seniorenresidenzen der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol wird durch ein Ärzteteam mit Schwerpunkt Allgemeinmedizin gewährleistet, das gemäß Landesratsbeschluss Nr. 2546 vom 28. Juli 2003 und nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen in einem freiberuflichen Dienstverhältnis direkt mit den einzelnen Heimverwaltungen steht.

Die medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner von Seniorenheimen in der Provinz Bozen wird durch den Landtagsbeschluss Nr. 257 vom 20. März 2018 geregelt.

Dieser Beschluss sieht die Zusammenarbeit mit einem Ärzteteam vor. Zwischen den Verwaltungen der Wohnheime und den einzelnen Ärzten besteht ein freies Berufsverhältnis, wobei gemäß dem Beschluss Nr. 1188 vom 26.08.2013 den Allgemeinmedizinern Vorrang eingeräumt wird.

Die Genossenschaft arbeitet gemeinsam mit Frau **Dr. Nadja Frei** und Herr **Dr. Giuseppe Bocchi**.

Die Vereinbarung mit dem Ärzteteam sieht, unter anderem, folgendes vor:

- Medizinische Betreuung der Heimbewohner für insgesamt 12 Wochenstunden;
- Teilnahmen an Sitzungen und multidisziplinären Treffen



Medizinische und sanitäre Betreuung

Das medizinische Team betreut und besucht unsere Gäste regelmäßig und bei Bedarf auch außerhalb der festgelegten Zeiten. Das Krankenpflegeteam unterstützt sie und sorgt in Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen der Pflege für das Wohlbefinden der Gäste. Bei Veränderungen des Gesundheitszustandes werden gemeinsam Interventionen festgelegt, um die Situation nach Möglichkeit zu verbessern. Dank der Kooperation mit dem Verband der Südtiroler Seniorenwohnheime und dem Roten Kreuz ist es in unserer Einrichtung nun auch möglich, fachärztliche Untersuchungen direkt im Haus anzufordern. Pensionierte, unentgeltlich tätige Ärzte stellen sich auf Abruf des Heimarztes zur Verfügung, um Untersuchungen vor Ort durchzuführen. Dieser Service erspart älteren Menschen, für die ein Transport ins Krankenhaus eine große Belastung wäre, gegebenenfalls die Wartezeit auf eine fachärztliche Untersuchung und einen eventuellen Transport.

Einige Zahlen bezüglich dieser Maßnahmen:

- 25,8** monatliche Blutabnahmen
- 7** Blasenkatheter- Wechsel pro Katheter 1x monatlich
- 2.099** Injektionen, ein täglicher Durchschnitt von **18,5**
- 4.745** Insulinverabreichungen, ein täglicher Durchschnitt von **13**

Täglich werden von den Krankenpflegern und Pflegern morgens, mittags und abends die verschriebenen Medikamente verabreicht. Medikamente außerhalb der Mahlzeiten werden ausschließlich von den Krankenpflegern verabreicht und deren genaue Einnahme überwacht. Die Schlaftherapie wird auf Nachfrage von den Pflegern abends verabreicht, auf Wunsch auch mit einem Tee.

Soziosanitäre Betreuung und Pflege

Die folgenden Zahlen (01.01.2023 bis 31.12.2023), welche einen Teil der Tätigkeiten wiedergeben, bieten die Möglichkeit, Abläufe und einzelne Dienstleistungen im Pflege- und Betreuungsbereich besser nachvollziehen zu können.

Onkologische Erkrankungen (gut- und bösartig)	16	Dermatologische Erkrankungen	4
Herzinsuffizienz	2	Niereninsuffizienz (1- 4)	15
Ictus	23	Lungenerkrankungen- COPD	18
Abhängigkeit	8	Schilddrüsenerkrankungen	14
Psychiatrische Erkrankungen	1	Schwerhörigkeit	11
Kognitives Defizit	43	Sehbeeinträchtigungen	15
Verhaltensauffälligkeiten BPSD	1	Arthrose	18
Rheumatische Erkrankungen	3	Anämie	12
Diabetes	16	Embolie	4
Diabetes – Insulintherapie	5	Herzschrittmacher	3
Neurologische Erkrankungen (z.B. Parkinson)	12		

Betreuungsmaßnahmen

Transfers	19.285	durchschnittlich 52,8 Transfers pro Tag
Unterstützung bei der Einnahme der Mahlzeiten	7.080	durchschnittlich 19,3 pro Tag
Maßnahmen zur Kontrolle und Beobachtung	99,659	Diese Maßnahme trifft jeden Heimbewohner durchschnittlich 3,8 täglich
Messungen Vitalparameter	7.450	pro Tag durchschnittlich 20,4
Messungen Blutzucker	7.822	pro Tag durchschnittlich 21,4



Andere Daten

86	Träger von Inkontinenzmaterialien
13	Blasenkatheter
0	Sondennahrung PEG
3	Stoma



Die Physio- und Ergotherapie: Selbständigkeit und Bewegung für ein gutes Altern

Im Seniorenwohnheim Eden wird ein umfangreicher Rehabilitationsdienst angeboten. Die aktuelle Formation eine Kombination aus Physio- und Ergotherapie gibt es seit 12 Jahren. Ein Masseur unterstützt die Gruppe seit dem Frühsommer 2020.

Jeder neue Heimgast wird bei seiner Aufnahme von den Mitarbeitern des Reha-Teams und der zuständigen Bereichsleitung begleitet. Gemeinsam mit dem Heimgast und wenn gewünscht auch mit den Angehörigen, werden Maßnahmen geplant und umgesetzt, die den Bewohner unterstützen und seine Ressourcen berücksichtigen.

Ziel der Ergotherapie ist es, dass die Heimgäste so selbständig wie möglich bleiben, denn das schenkt ihnen Genugtuung und das Gefühl von Selbstwirksamkeit. Dazu gehört eine größtmögliche Mitarbeit des Heimgastes beim Waschen und Anziehen, sowie wie die Teilnahme an Einzel- und Gruppenaktivitäten, wie zum Beispiel Turn-, Koch-, Back-, und Bastelstunden, oft auch in Zusammenarbeit mit der Tagesgestaltung.

Ebenso vielfältig ist auch das Aufgabenfeld der Physiotherapie. Ihr primäres Ziel ist es, dass die Heimgäste so weit als möglich in Bewegung bleiben, und dass diese die Bewegungsabläufe in den verschiedenen Alltagssituationen möglichst einfach, sicher und schmerzfrei sind.

Im Unterschied zur Physiotherapie hat die Massage nicht therapeutischen Charakter, vielmehr liegt der Schwerpunkt auf dem generellen Wohlbefinden der Heimgäste. Sie ist eine grundlegende Form des Kontakts und bietet den Heimgästen entspannende und beruhigende Momente.

Die Reha arbeitet stets eng mit der Pflege zusammen: gemeinsam werden Transfers durchgeführt und es wird den Mitarbeiterinnen gezeigt, wie die Heimgäste ihren Möglichkeiten entsprechend bewegt werden können. Besonders nach Krankenhausaufenthalten stellt sich nämlich oft die Frage, worauf bei der Mobilisation zu achten ist.

Seit zehn Jahren wird im Seniorenwohnheim mit dem Konzept der Kinästhetik gearbeitet, die sich als „Lehre der Bewegungswahrnehmung beschreiben lässt. Es geht vor allem um das Verständnis von Alltagsbewegungen, die Mitarbeiter werden für Bewegungsabläufe sensibilisiert. In Fortbildungen und Praxisübungen wird ihnen ein Werkzeug mitgegeben, mit dem sie ihre eigene Bewegung so gestalten können, dass sie sich selbst schonen und nicht gefährden.

Sie lernen auch, ihre Bewegungen so anzupassen, dass sie die Heimgäste darin unterstützen, deren eigene Ressourcen zu gebrauchen und im besten Fall aktiv mitarbeiten, nach dem Motto: „Wie kann ich dir helfen, dass du es selbst tun kannst?“

Die Heimgäste werden außerdem bei folgenden Tätigkeiten unterstützt:

- Ansuchen um Zivildisabilität und Hilfsmittel
- Gehtraining
- Transfertraining
- Heilerdepackungen
- Wahrnehmungstraining
- Kognitive Aktivierung/ Training der kognitiven Fähigkeiten
- Bastelgruppe (trainiert wird: Feinmotorik, taktile Wahrnehmung, Koordination,...)
- Lymphdrainage
- Narbenbehandlung nach Operationen



Die Tagesgestaltung im Seniorenwohnheim Edén: Hab' einen schönen Tag!

Die Tagesgestaltung bietet den Heimgästen vielfältige Möglichkeiten, ihren Tag in Gemeinschaft und mit Freude zu erleben. Im Edén sind vier TagesgestalterInnen für diesen Arbeitsbereich zuständig. Genauso vielfältig wie ihre Aufgaben sind auch die Arten der Begegnung, die sie für die Heimgäste schaffen.



An sieben Tagen in der Woche, an allen Tagen im Jahr, sind die TagesgestalterInnen im Haus. Ihre Aufgabe ist es, die zahlreichen Angebote für die Heimgäste zu organisieren, zu koordinieren und zu einem großen Teil selbst durchzuführen. Die wöchentlichen Angebote reichen von Ausflügen, Festen und Feiern, musikalischen Angeboten über Spielrunden, Koch- und Backgruppen bis hin zu Bastelstunden. Den Heimgästen wird auch eine spirituelle Begleitung angeboten, im Besonderen die Hl. Messe jeden Freitag, zelebriert durch Geistliche, die eigens ins Haus kommen.

Die Angebote werden an den Anschlagtafeln kommuniziert. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen der anderen Bereiche ist eine wichtige Säule. Im Sommer wird das Team von Praktikantinnen unterstützt und die Möglichkeiten der Betreuung vervielfältigen sich dementsprechend. Zusätzlich zu den wöchentlichen bzw. regelmäßigen Aktivitäten gab es im Jahr 2023 folgende Veranstaltungen:

- Veranstaltungen mit externen Musikern/Musikgruppen, mindestens einmal im Monat
- Konzert eines Tischharfenorchesters aus Deutschland
- Karnevalsfeiern
- Organisierte Treffen in der Edén-Lounge
- Ostervorbereitungen mit einer Gruppe Freiwilliger
- Beauty Day für alle Gäste
- Gedenkfeier für die Verstorbenen des letzten Jahres
- Besuch der Jugendgruppe der Musikkapelle Maia Alta
- Sommerliches Grillfest im Garten
- Olympische Spiele im Haus
- Pizza-Essen mit auswärtigen Gästen
- Törggelen im Garten
- Ausflüge (z.B. zur Orchideenwelt, Pferderennen, Weihnachtsmarkt, Gärten von Schloss Trauttmannsdorf)
- Stadtrundgänge und Marktbesuche
- Senientag
- Erntedankfest
- Begegnungen mit der Grundschule Obermais
- Begegnungen mit Oberschülern mit besonderer Spezialisierung im Seniorenbereich





- Besuche der Heimgäste in der Grundschule in der Adventszeit
- Basteln von Nikolaussäcken mit Hilfe eines Verwandten des Gastes
- Weihnachtliche Lesungen und musikalische Veranstaltungen
- Neujahrsgrüße des Spielmannszuges Maia Alta
- Regelmäßige Besuche auf dem Markt in Sinich
- Jeden Monat eine Geburtstagsfeier
- Theatersketch, organisiert und aufgeführt von einem Verwandten
- Kochen mit einem Angehörigen- Zubereitung und Kochen von apulischen Panzerotti in der Einrichtung
- Wöchentlich werden acht unserer Gäste von einer Freiwilligen manikürt
- 5-6 Mal im Jahr Abendessen mit 10 Gästen in der Pizzeria
- 2-3 Mal wird eine Pizza-Party im Garten organisiert, die Pizza wird frisch im Ofen im Garten zubereitet und gebacken
- Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Schneiderei in Meran haben Decken für Gäste im Rollstuhl für die kalten Monate entwickelt und genäht und anschließend gespendet, damit sie ohne schwere Jacken in den Garten gehen können
- Modenschau der Gäste und Angehörigen mit der Firma "Luis Trenker"

In der Zeit, in der keine Gruppenaktivitäten geplant sind, nehmen sich die TagesgestalterInnen Zeit für die einzelnen Heimgäste und schenken deren individuellen Interessen Aufmerksamkeit. Diese kleinen, persönlichen Wohlfühlmomente fördern zusammen mit den Momenten der Gemeinschaft und den stabilen zwischenmenschlichen Beziehungen die Steigerung der Lebensqualität der Heimgäste.

Modeschau mit der Firma „Luis Trenker“

Am 15. September fand im Seniorenwohnheim Eden eine außergewöhnliche Veranstaltung statt: Eine Modeschau mit der Firma Luis Trenker, bei der einige Heimgäste selbst als Models auftraten, begleitet von ihren Angehörigen.

Unter dem Motto "Mode kennt kein Alter" präsentierten die Senioren und ihre Angehörigen stolz die neue Herbst/Winterkollektion und zeigten, dass Mode auch im fortgeschrittenen Alter eine wichtige Rolle spielen kann. Für die international erfolgreiche Mode- und Lifestylemarke Luis Trenker ist dieses Event eine Sache der Lebensfreude, des Respekts und der Wertschätzung auch gegenüber den Senioren, so Michi Klemera, Geschäftsführer und Mitinhaber der Modefirma. Angehörige, Freunde und Interessierte waren gleichermaßen beeindruckt von der Energie und dem Stilbewusstsein der Senioren. Auf dem Laufsteg gab es außerdem ein besonderes Paar: Pflegedienstleiterin Renate Völser und Chefkoch Johann Mair, die zu dem Zeitpunkt kurz vor der Pensionierung standen, durften zu Ehren ihrer Pensionierung ebenfalls an der Modeschau teilnehmen.



Auch für kulturelle und musikalische Umrahmung war gesorgt. Die rockigen Klänge der Band „The Daltons“ sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre während der Modenschau und beim anschließenden Aperitif, das von den Mitarbeitern der Küche mit viel Liebe zum Detail vorbereitet wurde. Die Theaterleute Herr Christoph und Frau Letizia haben einen kurzen Sketch aufgeführt, in dem Anekdoten aus dem Seniorenwohnheim humorvoll dargestellt wurden. Die Modenschau im Seniorenwohnheim war nicht nur ein unterhaltsames Ereignis, sondern auch ein Zeichen dafür, dass das Alter keine Grenzen setzt. Alter ist eine Frage der Einstellung und nicht der körperlichen Beeinträchtigungen.

In liebevollem Gedenken an unsere Verstorbenen

Einmal im Jahr laden wir die Angehörigen der im letzten Jahr verstorbenen Heimgäste ein, um uns gemeinsam an die Zeit zu erinnern, in der sie im Eden gewohnt, mit uns gelacht und geweint – mit uns gelebt haben. In diesem Jahr fand die Gedenkfeier am 13. April statt. Mit Liedern und Texten haben wir die Feier gestaltet und sind anschließend, den Regentropfen trotzend, in den Garten, um Luftballone als kleinen Gruß gen Himmel steigen zu lassen. Bei einer Erfrischung konnten wir uns im Anschluss unterhalten und gemeinsame Erinnerungen aufleben lassen. Für die meisten war es ein Wiedersehen mit gemischten Gefühlen: teils Freude, teils Trauer – aber in jedem Fall mit einem Gefühl der Verbundenheit.



5. SOZIALE UMGEBUNG

Der Kontakt nach außen

Soziale Beziehungen bilden das Fundament dafür, dass Menschen sich wohlfühlen und in ihren Platz in der Gemeinschaft finden können. Dazu gehören neben den Beziehungen zu den Angehörigen und den Mitarbeitern des Eden auch die Kontakte zum sozialen Umfeld außerhalb des Seniorenwohnheims. Auch die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und anderen Organisationen bringen einen erheblichen Mehrwert und begünstigen den Austausch zwischen den Generationen.

Unsere Freiwilligen

In diesem Zusammenhang ist die Bedeutung der Freiwilligen zu betonen: Sie schenken den Heimgästen ihre Zeit, spielen eine wichtige Rolle in der Alltagsgestaltung des Seniorenwohnheims und sind zudem eine Art Bindeglied zur Gemeinschaft in der näheren Umgebung. Mit einer bewundernswerten Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit verrichten unsere Freiwilligen ihre Tätigkeit hier im Eden. Dabei ist ihr Einsatz alles andere als selbstverständlich! Die zahlreichen Stunden, die sie den Heimgästen widmen, die Freundlichkeit und Zuverlässigkeit, mit der sie sich an sie wenden, die wohlwollenden Worte, die sie an sie richten ... und nicht zuletzt die Unterstützung, die sie unseren Mitarbeitern zukommen lassen – die alles ist ein Geschenk, das wir sehr zu schätzen wissen.

Als kleinen Dank für ihre Präsenz im Eden haben wir die Freiwilligen am 21. Dezember 2023 zu einem kleinen Weihnachtsumtrunk bei unserer Adventshütte eingeladen, wo wir mit ihnen auf die gute Zusammenarbeit und die bevorstehenden Feiertage angestoßen haben. Ein herzliches Vergelt's Gott unseren Freiwilligen, ihr seid eine tolle Gruppe!

Im Laufe des Jahres 2023 haben unsere **29 Freiwilligen** den Heimgästen die stolze Stundenanzahl von **180 Stunden** im Monat geschenkt.

- Kaffeedienst
- Täglich im Speisesaal helfen und servieren
- Singstunde, montags
- Tägliche Nachmittagsbegleitung der Heimgäste
- Hl. Messe, freitags
- Begleitung zu Visiten
- Sterbebegleitung
- Botengänge
- Verschiedenes

- 6 Freiwillige**
- 4 Freiwillige**
- 10 Freiwillige**
- 9 Freiwillige**
- 2 Freiwillige**
- 11 Freiwillige**
- 1 Freiwillige**
- 2 Freiwillige**
- 4 Freiwillige**

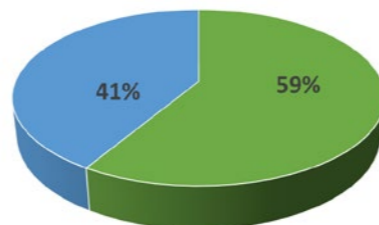


Freiwillige, die einem Verein angehören

Avulss	4
Vinzenz-Helfergruppe	5
Caritas	1
Keine Vereinszugehörigkeit	19

Freiwillige

■ Frauen ■ Männer



6. FINANZEN

Die neuen Leitlinien der Provinz, sowie die ständige Kontrolle der Kosten und Optimierung dieser, haben eine Stabilität in den Jahren von 2011 bis 2015 ermöglicht. In den darauffolgenden Jahren wurde der Tagessatz jährlich leicht erhöht. Somit wurden die hohen Qualitätsanforderungen weiterhin erfüllt.

Auch für das Jahr 2023 hat eine minimale Erhöhung stattgefunden.

Entwicklung Tagessatz



Es ist auch zu berücksichtigen, dass die Sozialgenossenschaft verpflichtet ist, auf allen getätigten Leistungen einen MwSt-Satz von 5% anzuwenden (Stabilitätsgesetz 2016).



7. QUALITÄT UND KONTROLLSYSTEME

Einführung eines Managementsystems 2004

Dank der finanziellen Unterstützung des Europäischen Sozialfonds konnte das Projekt **„Einführung eines Managementsystems im Altenheim Eden“** durchgeführt werden. Ein externer Berater begleitete die Genossenschaft auf diesem Weg. Dieses umfassende Projekt wurde am 01. Juni 2006 mit einer offiziellen Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen.

Qualitätsinitiative 2011

Das Seniorenwohnheim Eden hat an dieser „Qualitätsinitiative“ teilgenommen, die seitens des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols organisiert wurde.

Am Projekt nahmen insgesamt 46 Alten- und Pflegeheime teil.

QS RQA 2019

Das RQA Südtirol – Gütesiegel (Zertifikat) wird erstmals 2013 in Südtirol eingeführt. Hierbei wird das Selbstbewertungsmodell durch ein Fremdbewertungsmodell ergänzt. Am 08.06.2015 wurde unser Haus mit einem positiven Ergebnis auditiert.

Am 29. November 2019 ist unser Betrieb durch ein externes Expertenteam auditiert worden.

Die Kommission bewertete das Unternehmens- und Pflegemodell als besonders positiv. Das „Leitbild“ ist auch ein positives Beispiel für interne prozessorientierte Arbeit. Der partizipativ durchgeführte Prozess führte zur Erarbeitung eines Betriebsmodells, das ebenfalls zu den **Best Practices** zählt. Die Seniorenresidenz Eden hat einen enormen Entwicklungsprozess hinter sich und stützt sich auf ein duales Führungssystem und völlig innovative Ansätze. Der bisher eingeschlagene Weg ist richtig und muss gefestigt werden. Die Ressourcen, um diese Verbesserungen zu erreichen und umzusetzen, sind vorhanden. Das RQA-Gütesiegel Südtirol ist bis zum 31.12.2023 gültig. Die nötigen Schritte für die Erneuerung wurden Ende 2023 in die Wege geleitet und wird Ende 2024 mit einem Audit durch eine externe Expertenkommission abgeschlossen.



Zufriedenheitsmessung der Klienten

Verbesserung durch Bewertung und Auseinandersetzung mit den Ergebnissen

Ein Fragebogen wurde an die Angehörigen unserer Heimgäste verschickt. Darin wurden sie gebeten, das Angebot und die Dienstleistungen der Genossenschaft zu bewerten.

Das Ergebnis der Umfrage wurde dann während des Treffens mit den Angehörigen am 5.12.2023 vorgestellt.

Die Ziele dieses Fragebogens waren:

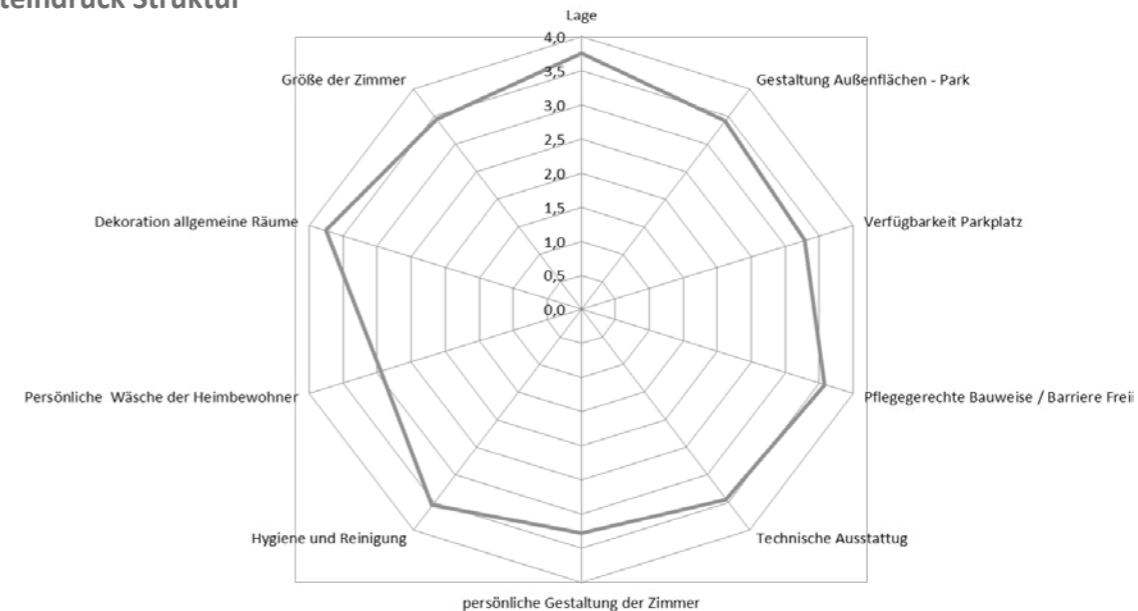
- ein kulturelles Radar zu entwickeln, das eine einheitliche und objektive Aussage über die wahrgenommene Qualität der Dienstleistungen und Angebote bieten kann
- sich ein Bild über die Befindlichkeit in Bezug auf die in der Organisation gelebten Werte und den Grad der Kundenzufriedenheit zu machen, woraus sich eine Reihe von Maßnahmen zum Nutzen der Organisation ableiten lassen

Auf die Frage, ob ihnen die Leitlinien der Genossenschaft bekannt sind, antworteten die Befragten wie folgt

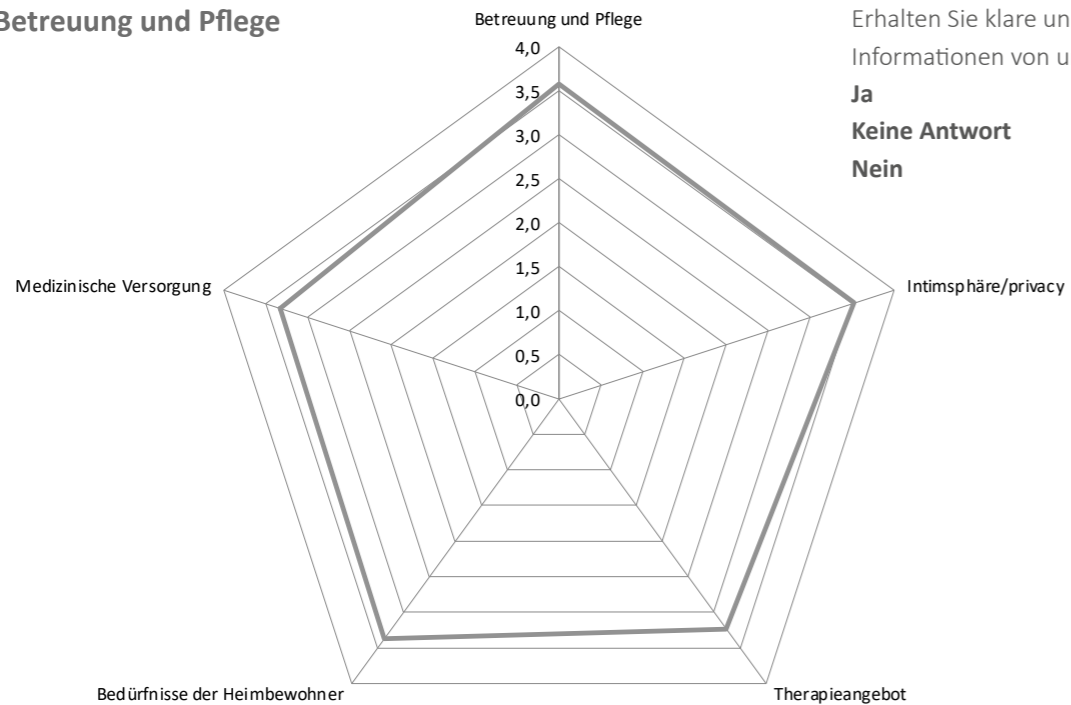
Ja	46,2%
Nein	30,8%
Keine Antwort	23,0%

Die Zufriedenheitsbewertung basiert auf einer Werteskala, bei der 0 *völlig unzufrieden* und 4 *völlig zufrieden* bedeutet

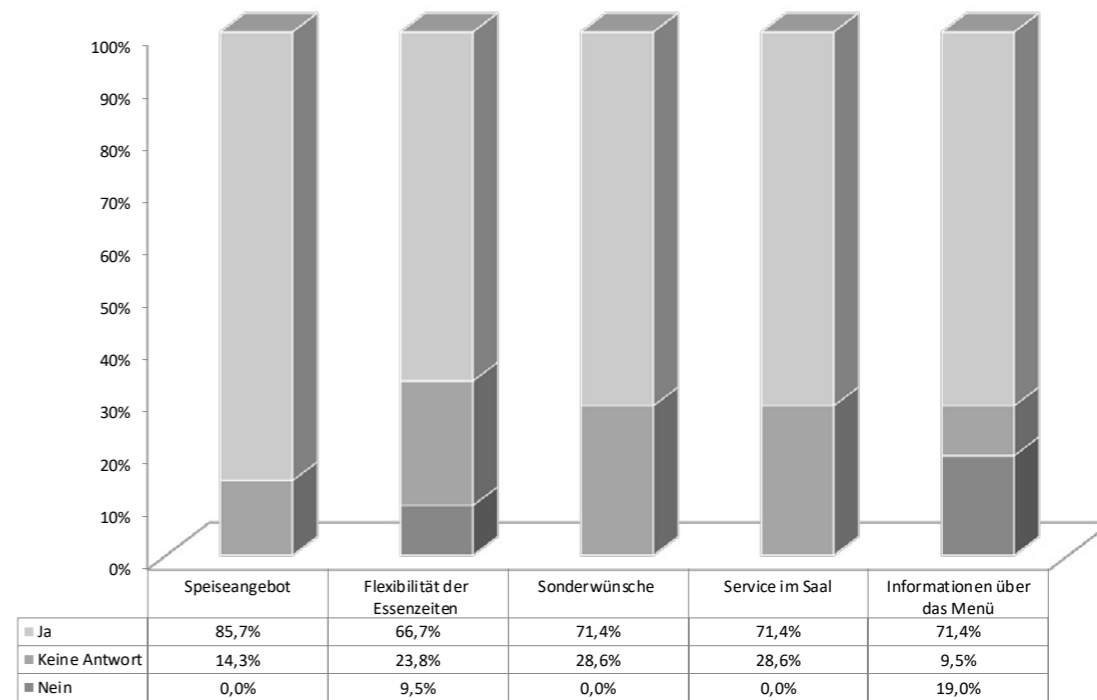
Gesamteindruck Struktur



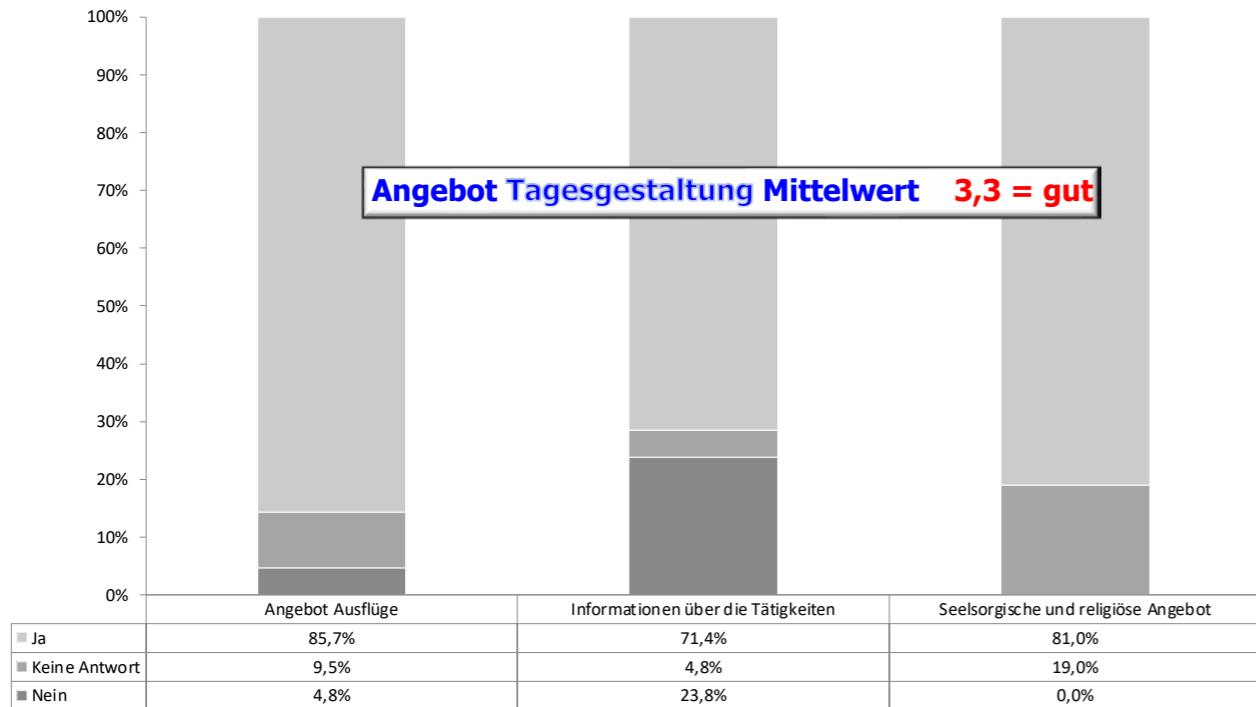
Betreuung und Pflege



Verpflegung Küche



Tagesgestaltung



8. DIE ZUKUNFT

Homepage

Um unsere Struktur für diejenigen leichter erreichbar zu machen, die weit von uns entfernt sind, für diejenigen, die in die digitale Welt eintreten, und für diejenigen, die nur zur Information oder aus Neugier einen Blick in unsere Realität werfen möchten, haben wir eine neue Webseite erstellt, die moderner, einfacher und leichter zu lesen ist und die unsere Realität so gut wie möglich widerspiegelt.

Renovierung der Fassade

Die Renovierungsarbeiten an der Fassade des 1884 errichteten Gebäudes begannen am 24. Juli 2023 und wurden von der Baufirma Christanell Karl innerhalb der 130-Tage-Frist, d.h. bis zum 1. Dezember 2023, durchgeführt.

Die Sachgebietsleiter des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler, die Kunsthistorikerin Dr. Marlies Tschisner und die Architektin Eva Manfredini nahmen an mehreren Ortsterminen teil. Mit ihnen wurden alle Arbeiten und deren Verlauf, Farben und Details auf der Grundlage von Untersuchungen an Musterflächen besprochen und diskutiert.

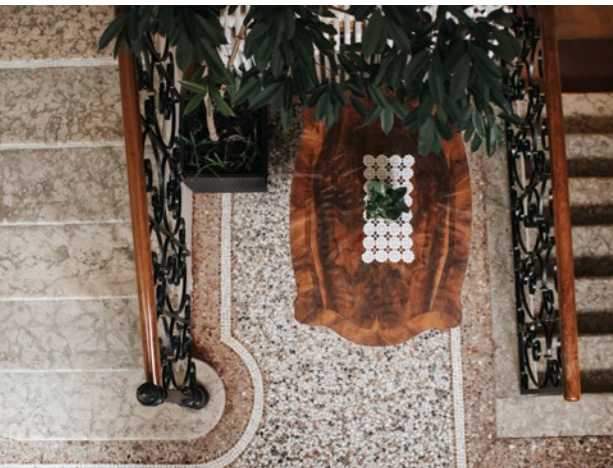


Die Arbeiten am Haus wurden in vier aufeinanderfolgenden Abschnitten durchgeführt. Die Arbeiten begannen an der Nordfassade,

Die Arbeiten wurden entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Ostanbau fortgesetzt und abgeschlossen.

Die veralteten und anachronistischen Trennwände im ersten und zweiten Stock wurden entfernt, während die ursprünglichen hölzernen Trennwände im obersten Stockwerk restauriert wurden.

Die Balkonplatte aus Trienter Kalkstein auf dem Balkon im zweiten Stock ganz links von der Kapelle wurde in ihrer ursprünglichen Form erhalten und sorgfältig und fachmännisch restauriert, da sie das letzte erhaltene Zeugnis eines Teils der ursprünglichen Balkone ist.



Künftige und notwendige Arbeiten werden die Balkone und deren Bodenbeläge betreffen.

(Gekürzte Fassung des Berichtes von Arch. Dr. Angelika Margesin)

Andere bauliche Maßnahmen

Weitere Renovierungsarbeiten, für die Beiträge der Provinzen beantragt wurden, betreffen:

- das Gemeinschaftsbad im Erdgeschoss
- die beiden Pavillons im Park auf der Südseite

Auch im Verwaltungsbereich gibt es Veränderungen: Unser Dokumentenmanagementsystem wird auf eine Online-Plattform umgestellt. Dadurch können die Mitarbeiter auf die von ihnen benötigten Formulare zugreifen, wie z. B. Dokumente, Formulare, Handbücher, Normen usw.



Glück ist kein Ort.
Glück ist kein Ziel.
Glück ist eine Richtung.

(Sydney J. Harris)

